



KLIMZUG-Publikationsreihe

Mit der gemeinsamen Publikationsreihe „Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ wird die interessierte Fachöffentlichkeit thematisch gebündelt, fachlich detailliert und verbundübergreifend über die Forschungsergebnisse der regionalen Netzwerke informiert. Sowohl inhaltliche Synergien als auch Gegensätze und Besonderheiten werden dargestellt. In thematischen Schwerpunktbanden werden regionale Studien in einen übergeordneten Zusammenhang integriert. Sie verdeutlichen so die nationale und internationale Relevanz der gesammelten Arbeiten.

Nach den ersten beiden Bänden „Anpassung an regionale Klimafolgen kommunizieren – Konzepte, Heraus-

forderungen und Perspektiven“ und „Partizipation und Klimawandel – Ansprüche, Konzepte und Umsetzung“ ist jetzt auch „Wassermanagement im Klimawandel – Möglichkeiten und Grenzen von Anpassungsmaßnahmen“ als dritter Band der KLIMZUG-Publikationsreihe im oekom Verlag erschienen. Demnächst erscheint der vierte Band „Anpassung an den Klimawandel von Unternehmen – Theoretische Zugänge und empirische Befunde“. Weitere Ausgaben zu wichtigen Themen der Klimaanpassung wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturschutz und Stadtklima sind geplant.

www.oekom.de/buecher/buchreihen/klimzug.html
inkabb.projektbuero@zalf.de

Der Klimapakt

Anpassung an den Klimawandel in der Metropolregion Bremen-Oldenburg gemeinsam gestalten

Der Klimapakt ist eine Initiative von nordwest2050 und wurde mit gesellschaftlichen und institutionellen Akteuren aus der Metropolregion Bremen-Oldenburg erarbeitet. Er ist als Willenserklärung zu verstehen, mit der die Unterzeichnenden bekunden, dass sie die Dringlichkeit und Zusammengehörigkeit von Klimaschutz und Klimaanpassung

anerkennen. Der Klimapakt soll eine konzertierte Aktion im Sinne von Klimaschutz und Klimaanpassung anstoßen und deshalb von möglichst vielen Akteuren unterschrieben werden. Die Unterschriftenliste wird kontinuierlich fortgeführt und zweimal pro Jahr dem Dokument als aktualisierte Anlage beigelegt. www.nordwest2050.de

Fit für den Klimawandel 2014

Gewinner des Klimaanpassungswettbewerbs gekürt

Die Projekte „Solarstromerzeugung an vertikalen Gebäudewänden“ und „Lagerkühlung durch selbst erzeugtes Eis“ sind die Siegerprojekte des Klimaanpassungswettbewerbs „Fit für den Klimawandel 2014“ in der Kategorie „Idee“. Die ONLYGLASS GmbH aus Verden und die Kornkraft Naturkost GmbH aus Großenkneten setzten sich gegen die Konkurrenz durch und gewannen jeweils 10.000 Euro im Wettbewerb um herausragende Lösungen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Metropolregion Bremen-Oldenburg. In der Kategorie „Projekt“ überzeugte die Bakenhus Biofleisch GmbH, ebenfalls aus Großenkneten, mit dem Projekt „Vegane Bio-Spezialitäten vom Metzger“ die unabhängige Jury aus Wirtschaft und Wissenschaft und erhielt ebenfalls 10.000 Euro.

Das Ziel dieses Wettbewerbs, der seit 2012 bereits zum zweiten Mal ausgetragen wurde, ist, das Thema Klimaanpassung auf die Tagesordnung von Unternehmen,

Start-ups und sonstigen kreativen Köpfen zu bringen. Während in der Kategorie „Projekt“ nach der besten bereits umgesetzten Anpassungsmaßnahme gesucht wurde, prämierte die Kategorie „Idee“ Konzepte, die speziell im Energiesektor helfen, die zukünftigen klimawandel- und energiewendebedingten Herausforderungen bewältigen zu können. Die Preisverleihung fand im Rahmen der internationalen Abschlusskonferenz von nordwest2050 (siehe Rückseite) statt. Die Preise wurden von Umweltsenator Dr. Joachim Lohse aus Bremen, von Dr. Paul Dostal vom Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. und von Dr. René Haak vom Bundesministerium für Bildung und Forschung überreicht. www.nordwest2050.de



Foto: © nordwest2050_Wagner

Die letzte Ausgabe

Der Newsletter zur BMBF-Fördermaßnahme KLIMZUG wird seit fast fünf Jahren vom Begleitvorhaben am Kompetenzfeld Umwelt, Energie, Ressourcen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln) herausgegeben. Der vorliegende Newsletter ist nun die letzte Ausgabe. Der elektronische Newsletter hat ein breites Publikum angesprochen und wurde neben den Beteiligten aus den Projekten auch an viele Interessierte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien versandt. In 18 Ausgaben wurde über verschiedene Facetten der Forschung und Praxis der Klimaanpassung und über Aktivitäten der Verbundprojekte berichtet. Projekt- und Praxisbezug sowie Ergebnisorientierung standen dabei immer im Vordergrund. Zusätzlich zu den aktuellen Meldungen und Berichten aus den Projekten und dem Begleitvorhaben wurde regelmäßig in der Rubrik „Schwerpunkt“ über die Ergebnisse der Verbundprojekte informiert. Das Themenspektrum war breit und reichte von Küstenschutz, Regionalplanung und Stadtentwicklung über Gesundheit und Landwirtschaft bis hin zu Bürgerbeteiligung und Klimaanpassung in überregionaler Zusammenarbeit.

Die interessierte Öffentlichkeit wird weiterhin über die Webseite www.klimzug.de informiert. Zudem werden die Ergebnisse sowie die entwickelten Konzepte und Verfahren in der KLIMZUG-Publikationsreihe und im KLIMZUG-Abschlussbuch eingehend diskutiert. Die Abschlusspublikation „Wege zur Anpassung an den Klimawandel – Regionale Netzwerke, Strategien und Maßnahmen“ wird in Kürze mit umfangreichen Beiträgen aus allen sieben Verbänden vom IW Köln herausgegeben.

mahammadzadeh@iwkoeln.de

Online-Dossier

Seit März 2014 stellt das vom KLIMZUG-Begleitprozess organisierte Dossier „Klimawandel und Wirtschaft“ in 20 Beiträgen dar, welche Verletzlichkeiten sich in einzelnen Branchen zeigen, wie ausgewählte Branchen wie die Land-, die Wasser-, die Energie- und die Finanzwirtschaft reagieren können und welche Strategien des Umgangs mit dem Klimawandel möglich sind. Als Beispiele dienen vorwiegend Studien aus den KLIMZUG-Verbänden.

www.klimanavigator.de/dossier/dossiers/037505/

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Herausgeber:
Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Kompetenzfeld Umwelt, Energie, Ressourcen
Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Hubertus Bardt

Kontakt: Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Konrad-Adenauer-Ufer 21 · 50668 Köln
Telefon: 0221 49 81-790 · Fax: -99790
E-Mail: kontakt@klimzug.de
www.klimzug.de

Institut der deutschen
Wirtschaft Köln



SCHWERPUNKT: KLIMAWANDEL UND KLIMAANPASSUNG IN DEN KLIMZUG-REGIONEN ERGEBNISSE AUS DEN ABSCHLUSSKONFERENZEN

Hochwasser und Trockenheit: Leben mit dem Klimawandel

KLIMZUG-NORD endet nach fünf Jahren wissenschaftlicher Arbeit in der Metropolregion Hamburg mit einer großen Abschlusskonferenz an der Technischen Universität in Hamburg-Harburg.



Hochwasser bei Hitzacker/Elbe (Foto: TuTech Innovation GmbH)

Am 19. März wurden die Ergebnisse vor mehr als 300 Besuchern präsentiert und diskutiert. Im Mittelpunkt stand die Vorstellung des „Kursbuchs Klimaanpassung – Handlungsoptionen für die Metropolregion Hamburg“.

Hamburgs Umweltsenatorin Jutta Blankau verwies in ihrer Begrüßungsrede auf die Anstrengungen des Stadtstaats in Sachen Klimaschutz und die Aufgaben, die ihre Mitarbeiter künftig aus dem Kursbuch entnehmen können. „Klimafolgen-Anpassung ist nur dann wirklich effizient, wenn sie ressortübergreifend und über Stadt- und Ländergrenzen hinweg erfolgt. Deshalb ist es richtig, die verschiedenen Handlungsfelder für Hamburg gemeinsam zu betrachten und sich den Handlungserfordernissen der Metropolregion zu-

sammen zu stellen“, betonte die Senatorin. Das Kursbuch soll all denjenigen, die den zukünftigen Kurs der Metropolregion Hamburg bestimmen, Möglichkeiten aufzeigen und Empfehlungen geben, wie es gelingen kann, die Region möglichst unempfindlich gegenüber den Folgen des Klimawandels zu gestalten.

Verschiedene Modellgebiete zeigen beispielhaft für die Raumtypen der Metropolregion die unterschiedlichen Herausforderungen, denen sie sich aufgrund des Klimawandels stellen müssen. Das Kursbuch bietet mit seinen Strategien und Konzepten eine Blaupause für vergleichbare Räume sowohl innerhalb der Metropolregion Hamburg als auch in anderen Regionen Deutschlands und international. vonmaydell@tutech.de

RADOST-Projekt zieht in Rostock Bilanz

Auf einer Abschlusskonferenz mit 115 Teilnehmern zog das RADOST-Projekt am 1. und 2. April 2014 in Rostock eine Bilanz seiner Forschungs- und Netzwerkarbeit. Wissenschaftler und Praxispartner würdigten den umsetzungs- und dialogorientierten Ansatz des Vorhabens. Gerald Schernewski vom Institut für Ostseeforschung Warnemünde, Koordinator der naturwissenschaftlichen Forschungsarbeiten in RADOST, bezeichnete es als einen „Mythos“, dass Anwendungsnähe im Widerspruch zu dem Anspruch hochrangiger, international anerkannter Forschung stehe. Forschungsergebnisse würden gerade von den Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung auf Herz und Nieren geprüft und seien dann auch international gefragt. Im Verlauf des Projekts sei außerdem deutlich geworden, dass nicht langsame, schleichende Klimaveränderungen

die größten Herausforderungen darstellen, sondern die mögliche Zunahme von Extremwetterereignissen. Der Rostocker Umweltsenator Holger Matthäus schilderte, wie Wetterextreme in den vergangenen Jahren die Bereitschaft erhöht

haben, sich vorausschauend mit dem Klimawandel auseinanderzusetzen. Dass schließlich ein Rahmenkonzept der Stadt Rostock zur Anpassung an den Klimawandel verabschiedet werden konnte, sei jedoch ebenso der Initiative Einzelner zu verdanken, da Klimaanpassung in keine etablierte Verwaltungszuständigkeit falle. Man war sich einig, dass RADOST einen wichtigen



Stadtekursion zu Beispielen hochwasserangepassten Bauens

(Foto: D. Blobel)

Beitrag dazu geleistet hat, das regionale Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels zu schärfen. In Zukunft gelte es aber umso mehr, Anpassung nicht isoliert zu betrachten, sondern in konkreten Problemstellungen zu berücksichtigen. Auch von dem Thema Klimaschutz dürfe Anpassung nicht künstlich getrennt werden. www.klimzug-radost.de



Foto: © nordwest2050_Wagner

Fünf Jahre Klimaanpassung in der Metropolregion Bremen-Oldenburg endeten am 31. März 2014. Auf der nordwest2050-Abschlusskonferenz CLARR2014 zogen Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Praxis am 24. und 25. Februar in Bremen Bilanz. Die Konferenz ermöglichte knapp 300 Teilnehmenden aus

nordwest2050 – Auf dem Weg zu einer klimaangepassten und resilienten Metropolregion Bremen-Oldenburg

nahezu allen Kontinenten einen Austausch und Diskurs über resiliente und klimaangepasste Lösungsoptionen zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels. CLARR bot ein Forum, in dem Methoden und Strategien diskutiert, konkrete Innovationsprojekte kennengelernt und diese mit den eigenen Handlungsmöglichkeiten verknüpft wurden. Die nordwest2050-Kernergebnisse aus den Wirtschaftsklustern Energie, Hafen/Logistik, Ernährung/Landwirtschaft und Governance wurden dem Publikum aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft vorgestellt. Ferner hat ein Austausch der neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse zu den

Themenblöcken „Analyse und Bewertung von Verwundbarkeiten von Systemdienstleistungen“, „Entwicklung und Auswertung von Lösungen zur Klimaanpassung und Verbesserung der Resilienz“ sowie „Implementation von strategischen Ansätzen regionaler Klimaanpassung und resilienter Strukturen“ stattgefunden. Umrahmt wurden diese Konferenzpunkte mit einem Festakt im Bremer Rathaus, verbunden mit der Verleihung des Unternehmenspreises „Fit für den Klimawandel 2014“. Die wissenschaftliche Dokumentation, eine Bildergalerie sowie detaillierte Informationen und Präsentationen finden Sie auf www.nordwest2050.de.